

Wie ³soll man leiten 7

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, die Durchführung der Aufgaben fest in die Hand zu nehmen und straff zu leiten.

Richtig leiten heißt jetzt: An Ort und Stelle mit den Genossenschaftsbauern, Landarbeitern und Traktoristen die Arbeit organisieren, die gesamte Dorfbevölkerung gewinnen und alle viel für gemeinsam mit den LVQ-Vorständen so einsetzen, daß die Arbeiten in kürzester Frist erledigt werden.

Indem die Ständigen Kommissionen für Landwirtschaft in den Kreistagen und Gemeindevertretungen kontrollieren und dafür sorgen, daß die Abteilungen Landwirtschaft der Räte der Kreise und die Bürgermeister ihren Aufgaben gerecht werden, handeln sie im Sinne der vom Staatsrat unter breiter Mitarbeit der Bevölkerung vorbereiteten „Ordnungen über die Aufgaben und die Arbeitsweise der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe“.

Die Bezirks- und Kreisleitungen und die Grundorganisationen der Sozialistischen Einheitspartei im Dorf sowie alle in der Nationalen Front vereinigten Parteien und Massenorganisationen und die örtlichen Organe der Staatsmacht tragen dabei eine große Verantwortung.

Jetzt gilt es, täglich den Stand der Arbeiten einzuschätzen, Mängel zu überwinden, an Ort und Stelle zu entscheiden, die Erfahrungen der Besten zu verallgemeinern und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt voll anzuwenden.

Die tägliche und monatliche Auswertung des Wettbewerbs nach dem Albinshofer Beispiel und die öffentliche Ehrung der Besten ist eine wesentliche Methode der Einbeziehung aller Schichten der Bevölkerung in den Kampf um die Planerfüllung.

Administrieren und Kommandieren hemmen und lähmen die Initiative. Lebendiges Hand-in-Hand-Arbeiten mit der ganzen Dorfbevölkerung aber überwindet alle Schwierigkeiten.

Jede Stunde, jeder Quadratmeter Land sind kostbares Gut. Die ganze Dorfbevölkerung hilft mit. Die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter handeln nach dem Gebot: Der Plan wird übererfüllt.

Berlin, den 20. Juni 1961